

PRESSEMITTEILUNG

der Bürgerinitiative Rossbühl, Oppenau, 22.11.2021

Rossbühl: Bürgermeister und Bürgerinitiative in gutem Gespräch

BI legt Lösungsvorschläge vor / Viele Gemeinsamkeiten bei Treffen / Verkehrslärm als unterschätztes Thema

Die Bürgerinitiative Rossbühl hat bei einem Treffen mit Oppenaus Bürgermeister Uwe Gaiser am Dienstag voriger Woche (16.11.21) erste Vorschläge zur Umgestaltung des Rossbühls vorgestellt und andiskutiert. Kern der Vorschläge ist es, den Aussichtspunkt als naturbelassenen Wohlfühlort zu erhalten, Verkehrslärm und Störungen der Natur zu vermeiden und zugleich die Müllproblematik zu entschärfen. „Wir freuen uns, dass es über wesentliche Punkte ein gemeinsames Verständnis gibt. Das wurde bei unserem Gespräch sehr deutlich“, sagt Günter Löffelmann, einer der beiden Sprecher der BI. An dem Treffen nahmen auch der Ortschaftsrat Maisach sowie die beiden Sprecher der Gemeinderatsfraktionen teil. Im Vorfeld hatte die BI lautstark gegen die Idee protestiert, auf dem Rossbühl ein Gasthaus zu errichten.

Übereinstimmend bezeichneten Bürgermeister Gaiser und die BI es als zentrales Anliegen, die Vermüllung am Rossbühl zu stoppen. „Niemand hat etwas dagegen, dass sich die Menschen an diesem wunderbaren Platz den Sonnenuntergang anschauen und die Natur genießen. Das muss selbstverständlich weiterhin allen Oppenauern und allen Gästen möglich sein“, sagt Löffelmann. Die BI habe daher Vorschläge zur Verbesserung der Situation erarbeitet.

Müll- und Toilettenproblem, Wohnmobile und Verkehrslärm

Um dem Müllproblem Herr zu werden, schlägt die BI vor, Mülleimer aufzustellen – wie etwa an der unterhalb gelegenen Sandhütte. Dass der Wald als Toilette missbraucht wird, ist nach Ansicht der BI vor allem dadurch zu vermeiden, dass der Parkplatz am Rossbühl gesperrt wird. Parken ist dann weiterhin am wenige hundert Meter entfernten Parkplatz des Skilifts an der Zuflucht möglich. Mit der Sperrung des Parkplatzes am Rossbühl werde vor allem auch Campern mit Wohnmobilen ein Riegel vorgeschoben, die eine Hauptverantwortung für die Toilettenproblematik tragen. Da Camper in Oppenau weiterhin willkommen sein sollen, schlägt die BI vor, den Stellplatz am Freibad zu ertüchtigen und einen Ausbau des Parkplatzes am Skilift zu prüfen.

Eine Bebauung des Rossbühls lehnt die BI weiterhin ab – auch, um die Lärmbelastung an den Zufahrtsstraßen nicht weiter zu verschärfen. „Für Motorrad- und Autofahrer wäre ein Gasthaus am Rossbühl ein verlockendes Ziel. Büßen müssten das sowohl die Anwohner an der Liebacher Straße und der Oppenauer Steige als auch die Menschen in der Kernstadt, wo Verkehr und Lärm weiter zunehmen würden“, sagt Löffelmann.

Schutz von Natur, Landschaft und Wasserversorgung

Als „Nationalparkgemeinde“, die auch touristisch mit intakter Natur und unverbaute Landschaft wirbt, stehe Oppenau zudem besonders in der Pflicht, die Artenvielfalt und das Landschaftsbild zu erhalten. Auch daher verbiete sich eine weitere Bebauung der Höhenlage im Außenbereich.

Bereits im Vorfeld hatte die BI gefordert, dass die Quellen unterhalb des Rossbühls keinesfalls in Mitleidenschaft gezogen werden dürfen. Das schließe auch private Quellen ein. Die BI forderte Bürgermeister Gaiser daher auf, ein neues Gutachten zur Betroffenheit der Quellen zu beauftragen – auch weil die dem derzeitigen Wasserschutzgebiet zugrunde liegenden Untersuchungen aus den 1960er-Jahren stammen und die massiven Veränderungen etwa durch den Sturm Lothar nicht berücksichtigen. Da ein solches Gutachten der Gemeinderat beauftragen müsste, konnte Bürgermeister Gaiser dieser Forderung nicht ad hoc nachkommen.

Forderungen und Zusagen der BI

Zustimmung signalisierte Bürgermeister Gaiser jedoch bei zwei weiteren Forderungen der BI: So werde die Gemeinde versuchen, der BI Unterlagen zur Verfügung stellen, die die PCB-Belastung der Quelle in den 1980er-Jahre betreffen. Zudem hatte die BI gefordert, dass die Bürgerinnen und Bürger zukünftig kontinuierlich über den Planungsfortschritt am Rossbühl informiert werden und sich einbringen können.

Die Bürgerinitiative sagte der Gemeinde zu, „tatkraftig und konstruktiv“ an den Überlegungen und Planungen mitzuwirken – zum Wohl der Menschen in der Gemeinde sowie der Natur. Zugleich betonte sie, dass die jetzt vorgelegten Vorschläge keineswegs abschließend zu verstehen seien, sondern aufzeigen, in welche Richtung man denke wolle. In diesem Sinne werde die BI in den kommenden Wochen weiter informieren und das Gespräch suchen. Geplant sei unter anderem der Aufbau einer Internetseite und die Erstellung von Info-Materialien.

Für Rückfragen, nicht zur Veröffentlichung:

- Günter Löffelmann, BI-Sprecher: 0157-80699374, guenter.loeffelmann@gmx.de
- Thomas Blust, BI-Sprecher: 0173-6993566, thomasblust@icloud.com
- Hannes Huber BI-Sprecher: 07804-3497, hannes.huber@rossbuehl.de